

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Ejn Schöne Cronica oder Hystori buch, von den
fürnämlichsten Weybern, so von Adams zeyten an
geweszt**

Boccaccio, Giovanni

Augspurg, [am 3. Tag Februarii des 1543. Jars]

Von Manthone. Das xxviii. Capitel

[urn:nbn:de:bsz:31-248529](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-248529)

Boccatius von den

vor dem getrewesten gemahel mit verbergen die vnrainigkeit / des ver-
mayligten angesichts / Kunde auch jr freündliche küß nit abtreyben / Ihr
mocht auch das gebott Creontis nit wören jren willen zünolführen / wann
nach de / als sy mit jren manigsfaltigen begirlichen halsen vñ küßen / an sey-
nen mund begeret die seel in dem leib widerumb zübewegen / vnd alle gli-
eder mit zäheren vbergos / darumb das sy kein trew noch fleiß an ihm zü-
thün vnderliesse / leget sy den todten leichnam inn das sewr darzü geord-
net / vnd samlet nach seinem verbrennen die äschen inn einenn krüg / vñnd
lies in nach jrer gewonhait / nach Königlichem eerenzü der erden bestäte.
Es ist wol offft beschehen / das die frarwen jrer man tranckhait / gefänck-
nus / armüt / vñnd mancherlay vnfal / bewainet habenn / doch alweg inn
hoffnung bessers gelücks des sy warten waren / vñnd end des vngesels /
Wiewol nun auch das zülöbenn ist / danocht mag es nit ain solche vr-
kund geben der höchsten liebe / als die dienstbarkeit Argie jren man / durch
so grosse gefärlichhait erzaiget / wann sy gieng auff die walstat / do sy jhren
mann in dem hauf wol möcht bewaint haben / dz sie wol het anderen zü-
thon beuolhen / Sy lies in bestäten nach Königlichem eeren mit dem feüt
vnd wäre doch nach gestalt der sachen / vnd der zeit genüg gewesen in die
erd zübegraben / sy bewainet in mit heülē vnd schreien / das sy stillschwey-
gend wol vbergangen hete / vñnd stünd jr doch kein nutz darauff züwar-
ten von dem vmbziehen des ellenden cōrpels / sonder lag jr grosse sorg vñ
dem feinde vor den augen / Aber also züthün ward jr von warer liebe / vñ
ganzer trewe der hailigen gemahelschafft / vñnd vnuermaligter keüsch-
hait gerathen / darauff sy billich zülöben / zü eeren / vñnd mit durchleüch-
tenden würden züerheben ist.

Von Anthone.

Das xxviij. Capitel.



Antho ist
gewesen ein
tochter Ty-
resie / des grösten war-
sagers d stat Thebe /
wölcher zü den zeyten
des Königs Edippi /
vnd seiner sün in gros-
ser achtung gehalten
sy was auch so sähig-
ger sün vnd vernunfft
das sy Pyromancia /
das ist die kunst wars-
sagens /

sagens auß dem feur (die vor alten jaren von den Caldeyen/als etlich wollen/die anderen von dem König Nembroth / gefunden was) also gänzlich von irem vatter lernet/das zu iren zeiten niemandt funden war der auß bewegnuß der flammen/noch irer farb/oder dem bratzeln / vñ vil andern dingen/ich wais nit mit was teufflicher hilff/baß künftig dinge gesagen kunde. Zu dem/waren ir die ingewayd der schaff vñ der stier auch aller andern thier/so wolbekant/das sy durch die mit ander hilff vñ kunst/als man von ir sagt/offt die vnreynen geyst bezwang zu ihr rede vñ antwurt auff ir frag zu geben/Vñ nach dem als die Griechischen König die vor der stat lagen die zügewinnen/erschlagen wurden / vñ Creon der König die stat gewaltigklich züregieren vñderstanden het/zü fliehen den newen künig/kam sy in ein teyl der welt Asia genant/do sy auch die ersten Tempel des Abgots Darij Zippollinis stiftet/der hinfürt vber köstlich gebawen vñ geeret ward/da selbs gebar sy Mopsim/den größten warsager (die wir Propheten oder weissager nennen) doch findt man nicht von was vatter sy in geboren habe/Aber etlich ander sagen/das sie nach dem Thebanischen krieg/mit etlich andern lang vmbgezogen seye/vñ zületzt inn Italiam kommen/vñ Tiberino gemahelt/vonn dem sye empfangen vñ geboren hat einen Sön Citheonum/der von etlichen Byanores geheissen ward/mit dem sy herauf kam vber das gebürg inn Lampartenn/oder Heneciam/gen Benacum das wasserig lande/vñferz von dem see/wann sy mainet die selben stat ihrem thün füglich sein / vñ darumb das sy ire vbrige zeyt alda verzeret/lief sy mitten inn dem Weier ein wouung auff pfäl vñ stützen erbawen/da sy auch nach irem tod begraben ward/Vñ an die stat/lief ir son Citheonus nach irem namen Manthnam bawen / in der/auff disen tag Margraffenn regieren. Doch seynd etlich die warlich mainen sy hab ewige keuscheyt behalten/das doch heilig vñ hochzüloben wäre/wo sy die mit den bösen künsten nicht verschmirbet/sonder Gott dem herren/dem aller keuscheyt opffer empfangklich ist/vngelezt behalten hette.

Von den gemaheln der Mängling Menie gehayssen.

Das xxix. Capitel.

Die namen vñ an zal der frawen Meniarum seind alter halb inn vergessenheit kommen/das sy von den schreibern nit beneset werden/vñ doch vnbillich/wann sy durch ihre werck wol verdienet haben/das sy zü den hocheleuchten frawen gesezt werden/Vñ wiewol inen das neydig glück solchen abbruch zügefügt/so sollen sy doch nach vnserem fleiß vñ vermügen vmb ir loblich thaten gepreist/geert vñ auß vergessenheit

S

gessenheit